

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 24.06.19

Betr.: Geldverschwendung für Ebbe in der Dove Elbe (II)?

Wesentliche Fragen meiner Schriftlichen Kleinen Anfrage (Drs. 21/17229) zur Machbarkeitsstudie wurden mit der Begründung nicht beantwortet, dass der Auftrag noch nicht erteilt sei. Demnach war im Mai 2019 das Ingenieurbüro „BBS Büro Greuner-Pönicke“ in Kiel zur Einschätzung des ökologischen Verbesserungspotenzials (ökologische Auf- und Abwertung der betrachteten Gebiete) durch die Hamburg Port Authority AöR (HPA) mit einem Auftragsvolumen in Höhe von circa 61 000 Euro beauftragt. Die Beauftragung einer Studie zur technischen Machbarkeit einschließlich der Sicherung der vorhandenen Nutzungen sowie der Gewährleistung der Binnenentwässerung stand noch aus. Nun wurden Gerüchte laut, dass die Machbarkeitsstudie 3 Millionen Euro kosten solle.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wann wurde/wird die Machbarkeitsstudie zur Tideöffnung der Dove Elbe von der HPA beauftragt?*
- 2. Wer erstellt die Machbarkeitsstudie?*
- 3. Wie teuer ist die Machbarkeitsstudie beziehungsweise wie hoch werden die Kosten der Machbarkeitsstudie geschätzt?*
- 4. Aus welchem Budget wird die Machbarkeitsstudie bezahlt?*
- 5. Gab oder gibt es eine Ausschreibung?*
- 6. Wurden die Rahmenvorgaben der Machbarkeitsstudie zum Hochwasserstand in der Dove Elbe von +0,9 m auf +2,6 m erhöht?*

Wenn ja, warum und lässt sich ohne Überflutung des Deichvorlandes kein gewünschtes Ergebnis erzielen?

- 7. Ist es richtig, dass sich in der Dove Elbe bei einer Öffnung für die Tide jährlich 20 cm Sediment abgelagert?*

Wenn ja, wie sollen nach fünf Jahren und Ablagerungen von circa 1 Meter die Vier- und Marschlande über die Dove Elbe entwässert werden?